



Erfahrungsbericht

Studium im Ausland

Grunddaten

Name (optional):	
E-Mail-Adresse (optional):	
Fakultät/ Fach:	Soziologie
Jahr/Semester:	6. Semester
Land:	Norwegen
(Partner)Hochschule/ Institution:	Universität Oslo
Dauer des Aufenthaltes:	1 Semester

1. Austausch-/Stipendienprogramm und Auswahlrunde:

Uni Oslo bietet viele Kurse an. Es wurde eine große Auswahl angeboten, sodass es am Anfang überwältigend war. Aber somit hatte ich eine gute Möglichkeit meine Kurse an den Kurse von Uni Hamburg anpassen. Da mein Semester und 3 Seminaren, die ich noch bis zum Februar besuchen musste, überschneiden sich mit dem Semester in Oslo, da es in Norwegen schon in Januar beginnt. Am Ende habe ich 3 Kurse belegt: Poverty and Distribution in developing countries; Mental Health and Wellbeing und Family, gender, equality, and welfare state. Alle Kurse haben mir sehr gefallen. Sie waren auf englisch und es wurden auch zu 2 von 3 Kursen Seminargruppen angeboten, die auch hilfreich waren.

2. Vorbereitung und Anreise

Die Anreise war unkompliziert. Da ich ursprünglich nicht aus EU komme, brauchte ich ein Visum (da man darf nicht mit studentischem Aufenthaltstitel mehr als 3 Monaten außerhalb Deutschlands wohnen oder mehr als 3 Monaten in Norwegen ohne norwegisches Visum wohnen). Ich habe einen Antrag auf eine Webseite erstellt, es war sehr leicht, aber nimmt schon ein bisschen Zeit, da es wurden viele Fragen gestellt. Man muss dafür ca. 590 Euro bezahlen. Neben der Onlineantrag muss man in der Polizei auf das Visum nochmal beantragen und gleichzeitig anmelden (als Europäer muss man nur anmelden). Die Termine sind oft ausgebucht, aber ich hatte Glück und konnte kurz nach der Anreise es erledigen. Der Prozess ist an sich selbst ziemlich problemlos und mehr oder weniger schnell, wenn man mit Hamburg vergleicht.

3. Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort

Wie alle Studenten habe ich ein Erasmus-Stipendium bekommen. Die erste Rate bekommt man ca. 2-3 Wochen, nachdem Confirmation of Stay hochgeladen wurde (wenn natürlich allen anderen Dokumenten schon unterschrieben wurden). Das Leben in Norwegen ist ja teuer als in Deutschland aber schon vergleichbar mit Hamburg oder Berlin. Die Miete war zum Beispiel nicht so viel teuer als meine Miete in Hamburg. Die Lebensmittel sind schon etwas teuer, aber in günstigeren Geschäften wie Rema 1000 oder Kiwi kann gute Schnäppchen immer finden. Was mir auch sehr geholfen hat, waren die türkischen Geschäfte in Grønland. Da findet man oft günstigere Preise für Obst und Gemüse als in normalen Geschäften (ich würde auch sagen, dass die Preise manchmal günstiger als in Hamburg waren). Da ich wusste, dass Ausgehen teuer ist, haben ich viel gekocht. Aus diesem Grund mit dem Essen war es okay. Ab und zu habe ich auch in Mensa was gegessen, aber es wird schon 6-8 Euro kosten (es war aber sehr lecker). Viele Aktivitäten sind kostenlos. Das sind zum Beispiel Schlittschuhlaufen, Schlitten oder Clubs. Für Outdoor Aktivitäten kann man alles kostenlos in BUA ausleihen, aber man braucht dafür norwegische Nummer (kann man auch Freunde fragen). Uni Oslo bietet keinen Semesterticket, aber pro Monat kostet eine Monatskarte ca. 46 Euro.

Was für mich auch ein Vorteil war, war die Euro zu Krone Kurs. In Januar Kurs lag bei ungefähr 10 Kronen für 1 Euro, schon in März er lag bei 11,7-11,8 Kronen für 1 Euro. Obwohl es ist bestimmt ein Zeichen für etwas nicht Gutes, bedeutete es aber für mich, dass meine 6010 Kronen Miete 520 Euro statt 570 Euro war.

4. Unterbringung und Verpflegung

Uni Oslo hat sehr bequeme Webseite für Studentenwohnheim, Sport, Gesundheit und so weiter. Auf diese Webseite SIO habe ich mich für 10 Wohnungen beworben. Mein Zimmer war gut! Ich wohnte in St.Hanshaugen und hatte nur 1 Mitbewohner, mit dem wir und gut verstanden haben, da er auch Erasmus Student war. Die Lage ist super. Die Wohnung und das Zimmer ein bisschen klein, aber man gewöhnt sich daran und am Ende war ich auch traurig dieses Zimmer zu verlassen. Viele meine Freunde wohnten in Kringsjå oder Song und waren auch sehr zufrieden.

5. Gastuniversität/ Gastinstitution

UiO ist gute Uni, die sehr ähnlich zu Uni Hamburg ist. Sie bieten immer gute Unterstützung besonders für Austauschstudenten. Wir hatten eine Orientierungswoche mit einer großen Buddygruppe, wo ich viele coole Menschen kennengelernt habe. Es gab viele Aktivitäten in der ersten Woche, daher war es nie langweilig.

6. Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Im Prinzip hatte ich nur 3 Kurse, aber zu diesen 3 Kursen hatte ich 2 Seminargruppen und 1 Studygruppe jede Woche. Eine Vorlesung begann aber erst in März und eine Vorlesung endete in April. Da ich noch bis März Hausarbeiten für Uni Hamburg schreiben mussten, war mein Alltag

für die ersten Monaten sehr voll. Aber man findet immer was zu finden. Ich bin sehr glücklich, dass ich mit so coolen Menschen kennengelernt habe, mit denen ich viel Zeit verbracht habe.

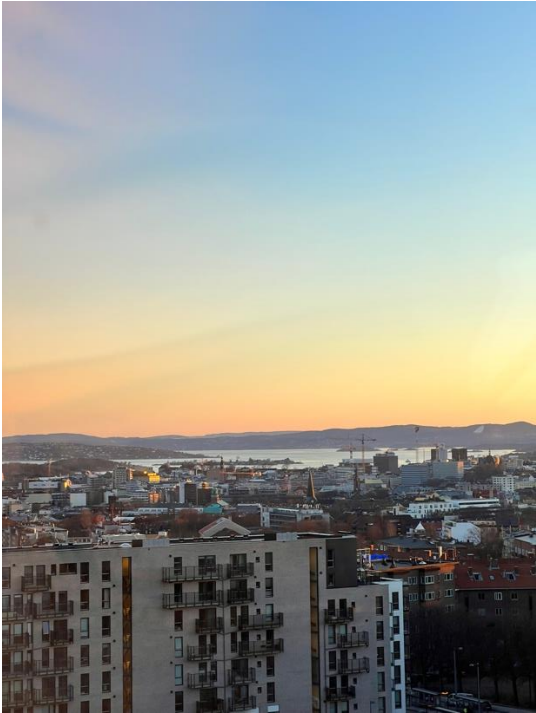
7. Zusammenfassung

Mein Semester war zweifellos das beste in meinem Studium. Ich hatte selbstverständlich Angst, aber es ging ziemlich schnell als ich mit dem Studium da angefangen habe. Ich würde es jedem empfehlen. Norwegen ist so ein cooler Ort und bin für immer dankbar für alle schöne Erinnerungen.

Fotos/ weitere Anhänge



Schöne Opera am Hafen



Oslo und Fjord (Aussicht von einem Studentenwohnheim)



Ein paar Stunden entfernt von Oslo so eine Schönheit



In der Nähe von Parlament um 23 Uhr in Mai

Ich bin damit einverstanden, dass (bitte ankreuzen, Mehrfachauswahl erwünscht)

<input type="checkbox"/>	mein Bericht und meine E-Mail-Adresse im Rahmen der Beratung von der Abteilung Internationales an andere Studierende weitergegeben wird
<input type="checkbox"/>	mein Bericht mit Namen, aber ohne E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
<input checked="" type="checkbox"/>	mein Bericht ohne Namen und E-Mail-Adresse auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
<input type="checkbox"/>	Teile meines Berichts ohne Namen und E-Mail-Adresse in Publikationen und Jahresberichten der Abteilung Internationales verwendet werden